Die palaearktischen Arten der Curculioniden-Gattung Anisorrhynchus Schönh.

Von **Edmund Reitter.**

Anisorrhynchus Schönherr.

Die Arten dieser Gattung sind sehr veränderlich, besonders in der Skulptur des Halsschildes, aber auch an fast allen anderen Organen und neigen sehr dazu, Skulptur-Varietäten und geographische Rassen zu bilden. Ein Mittelkiel ist auf dem Halsschild stets vorhanden. Ueber den Stridulationsapparat der Arten dieser Gattung berichtete Herr R. Kleine in den Ent. Blättern 1919 p. 36 u. folg.

1″ Halsschild jederseits der Scheibe mit einem glatten Spiegelflecken.

2″ Halsschild stark gedrängt punktiert, die Punkte oft zusammengeflossen, aber besonders auf dem vorderen Drittel als solche deutlich erkennbar.

3″ Der kleine Spiegelfleck vor den Seiten des Halsschildes nach aussen mit einem viel kleineren zusammenhängend oder diesem genähert; ausserdem oft noch sehr kleine glatte Fleckchen auf verschiedenen Teilen der Scheibe vorhanden. Die Punktur des Halsschildes ist grob und tritt vorne bis an die Randkante heran, die schmalen Intervalle bilden um sie rundliche Maschen. An den Seiten der Vorderbrust neben den Vorderhüften ist zwischen den runzeligen Höckerchen eine grobe, runde Punktur erkennbar.

4″ Flügeldecken mit feinen, meist deutlichen Punktstreifen, die Zwischenräume granuliert, manchmal flach mit irregulären, fleckenartigen, glänzenden, schwachen Erhabenheiten, dazwischen dichter gekörnt; die fleckenartigen Erhabenheiten auf den abwechselnden ungeraden Zwischenräumen grösser und deutlicher, oft daselbst zu mehr weniger schwachen Längsrippen zusammengeflossen. Das 2. Glied der Fühlergeissel ist so lang wie breit. L. 15—18 mm. — Algier, Marocco. **ferus** Er.

4′ Dem *ferus* ähnlich, aber die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken flach und gleichartig, sehr dicht granuliert, ohne fleckenartige Erhabenheiten. Das 2. Glied der Fühlergeissel ist kugelig quer. L. 18—21 mm. — Marocco. — (Ex Desbr.) **maroccanus** Desbr.

3′ Der kleine Spiegelfleck an den Seiten der Scheibe des Halsschildes ohne Anhang eines kleineren, oft aber an anderen Stellen mit sehr kleinen, punktfreien Fleckchen. Die Punktur des Halsschildes stark, sie lässt die Mitte der glänzenden Vorderrandkante frei, eine runde Punktur ist an den Seiten der Vorderbrust zwischen den groben Körnchen und queren Höckerchen nicht deutlich erkennbar.

5″ Die Punktur der Scheibe des Halsschildes längsrunzelig ineinander verflossen, separierte Punkte sind nur vorne deutlich, ausser den normalen Spiegelflecken noch sehr kleine an verschiedenen Stellen vorhanden. Flügeldecken nicht mit groben, maschenartigen Runzeln, welche die höheren, alternierenden Zwischenräume verbinden.

6″ Alle Zwischenräume der Flügeldecken rippenartig erhöht, die Rippen glänzend, fast glatt, die ungeraden vorne verkürzt. Vorderschienen an der Spitze des Aussenrandes, (von vorne gesehen,) nicht deutlich nach aussen zahnförmig erweitert. L. 20 mm. — Algier. **procerus** Chevrol.

6′ Kein Zwischenraum oder nur die abwechselnden und die Naht sind rippenförmig erhöht, die Punktstreifen sind nicht deutlich oder nur sehr fein ausgeprägt.

7‴ Die abwechselnden Zwischenräume auf den Flügeldecken (3 und die Naht) sind etwas ungleich rippenartig erhaben. L. 14—19 mm. — Algier, Sicilien, Sardinien. - (*carinicollis* Fairm.) **barbarus** Bohem.

7″ Die Naht und die abwechselnden 3 Zwischenräume der Flügeldecken sind nur schwach erhaben und mehrfach unterbrochen. — Italien, Sicilien, Algier. v. **Sturmi** Bohem.

7′ Flügeldecken mit etwas erhabenen Zwischenräumen, diese dicht runzelig unterbrochen, also mit zerhackter Skulptur. — Sicilien, Algier. v. **catenulatus** Desbr.

5′ Die Punkte des Halsschildes grob, auf der Mitte der Scheibe feiner, daselbst die Punkte dicht, rund und pupilliert, alle separiert; ausser den normalen beiden keine überzähligen Spiegelfleckchen vorhanden. Die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken erhabener und durch grosse, breite, bindenartige Querrunzeln gitterartig verbunden, die Streifen aus grossen, grübchenförmigen Punkten gebildet. L. 15—16 mm. — Corsica, Sardinien, Nordspanien: Barcelona. **costatus** Boh.

2′ Halsschild mit äusserst feinen, kurzen, erhabenen, dicht gestellten Längsstricheln, eine Punktur dazwischen ist in der Regel nicht erkennbar, jederseits der Scheibe mit kleinem Spiegelflecken

8″ Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume gewölbt, die abwechselnden wenig erhabener, alle fein und gleichmässig gekörnelt, dazwischen ohne Spuren von glatten Erhabenheiten. L. 11–14 mm. — Portugal. **aratus** Bohem.

8′ Flügeldecken mit fleckenartigen Erhabenheiten, die sich oftmals zu unterbrochenen Rippen verdichten, oder mit abwechselnd erhabenen Rippen.

9″ Die abwechselnden 3 Zwischenräume der Flügeldecken etwas erhabener als die andern, zu mehr weniger deutlichen, glänzenderen Rippen ausgebildet und durch quere, runzelartige, spärliche Brücken der niederen Zwischenräume netzartig verbunden. Hintertarsen von normaler Breite, das 3., über die Mitte ausgerandete Glied meist ein wenig breiter als die vorhergehenden und unten jederseits schmal bebürstet; das 2. Glied um die Hälfte länger als das 4. — L. 10—16 mm. — Italien, Frankreich, Elsass. (*bajulus* Oliv., *curtus* Perr.) **barbatus** Rossi.

gallicus Desbr. ist eine var. mit angedeuteten Rippen auf den Flügeldecken; *cornutus* Perris ist wohl auf ein monströses Stück dieser Art gegründet, das 2 konische Höckerchen auf dem hinteren Teile der Halsschildscheibe hatte. Valenzia. — In seltenen Fällen fehlt der Spiegelfleck auf den Seiten des Halsschildes ganz: a. **omissus** nov.

9′ Flügeldecken ohne 3 geglättete Rippen auf den abwechselnden Zwischenräumen, meist matt, anders, sehr veränderlich skulptiert. Hintertarsen auffallend schmal, das 4. Glied nicht breiter als die vorhergehenden und die Ausrandung desselben gering, die Mitte kaum erreichend und die Unterseite in der Regel ohne deutliche Bürstenflecken; das vorletzte Glied um die Hälfte länger als das 4. — L. 9—16 mm. — Spanien und Portugal. **hespericus** Ramb.

Skulpturaberrationen:

a. Flügeldecken dicht granuliert, nur an der Spitze mit unpunktierten, erkennbaren Streifen, die Zwischenräume gleichmässig, nur die seitlichen meist mit einigen glatteren oder tuberkelartigen Stellen. Nomiatform.

b. Wie a., aber mit fast vollständigen Streifen, Behaarung länger, fast längsbindenartig sich abhebend. (*occidentalis* Desbr.) a. **sculptilis** Desbr.

c. Flügeldecken mit Streifen, diese wenigstens innen neben der Naht deutlich punktiert; die Zwischenräume mit mehr weniger deutlichen, glatteren, fleckenartig gestellten, meist auch etwas erhabeneren Stellen. — (*arduus* Desbr.)
a. **scabratus** Desbr.

d. Wie c., aber kleiner (8 – 10 mm), die Streifen nicht punktiert, granuliert, alle Zwischenräume mit zahlreichen gereihten, glänzenden Erhabenheiten, die sich seltener fast streifig zu flachen Rippen verdichten wie bei dem grösseren *sulcatulus* aus Portugal; die alternierenden Zwischenräume meist mit zahlreicheren und höher erhobenen tuberkelartigen Flecken. Die abwechselnden Zwischenräume an der Basis kurz rippenartig vorstehend, der 7. oft ziemlich als Rippe entwickelt. Escorial, Sierra Guaderrama.
a. **tuberculifer** nov. [1])

1' Halsschild jederseits der Scheibe ohne Spiegelflecken, oben gedrängt, oft runzelig punktiert, Flügeldecken mit eingerissenen Punktstreifen, alle Zwischenräume ganz flach und gleichartig fein und dicht gekörnelt, fast immer ohne erhabene oder glänzende Erhabenheiten. 2. Glied der Hintertarsen nicht oder wenig länger als das gelappte dritte. Analsternit beim ♂ dicht behaart, beim ♀ spärlich behaart, gröber punktiert. L. 10 – 17 mm. — Illyrien, Dalmatien, Sardinien, Sicilien.

Bei der v. *siculus* Boh. ist die Punktur des Halsschildes verrunzelt, die Zwischenräume der Flügeldecken schwach gewölbt und die Behaarung der Ober- und Unterseite viel länger (Sicilien, Dalmatien, Herzegowina); bei a. *alternans* Desbr. die Streifen der Flügeldecken ein wenig paarweise genähert und der 3. und 5. Zwischenraum flach gewölbt; bei v. *fallax* Desbr. ist der Körper klein (7 – 8 mm.) Der Rüssel ohne deutlichen Mittelkiel, fast fehlenden Stirngrübchen, die Zwischenräume der Streifen flach gewölbt, gekörnt und mit glänzenderen, ungleichen Reliefs besetzt: Sierra Nevada. —
monachus Germ.

---

[1]) Eine a. *laevicostatus* Desbr., wie sie im Catalogus Col. 1906 ausgewiesen ist, habe ich in Desbrochers Monographie nicht vorgefunden. Die var. *elongatus* Desbr. gehört wohl nicht hierher, sondern zu *barbarus*.

Unbekannt blieb mir:

A. punctatosulcatus Desbr. Von allen andern durch die tiefe Einschnürung der Hinterschenkel abweichend, wodurch diese stumpf gezahnt erscheinen. Das 2. Glied der Fühlergeissel ist etwas länger als breit, konisch. Halsschild dicht punktiert, die Punkte ineinander fliessend, feine Längsrunzeln dazwischen bildend, Flügeldecken seicht gefurcht, mit etwas erhabenen, flache Rippen bildenden Zwischenräumen, diese beinahe glatt, einzeln gekörnt. Zweites Glied der Hintertarsen um die Hälfte länger als das 3., dieses nicht breiter als das 2. — L. 8. 5–9 mm. — Portugal.

Die Hylobius-Arten aus Europa und den angrenzenden Gebieten. (Col. Curcul.)

Von **Edmund Reitter.**

Hylobius Schönherr.

A″ Halsschild uneben, mit mehreren Dorsaleindrücken, Schildchen glatt und glänzend, Schenkel kaum oder schwach gezähnt, Schienen innen schwach doppelbuchtig, an der Basis innen nicht eingeengt, vor der Mitte ohne zahnförmige Erhabenheit. Die 2 ersten Glieder der Fühlergeissel gestreckt.

Unterg. **Hypomolyx** Leconte.

1″ Die Härchen der Unterseite und die kleinen, zahlreichen Haarfleckchen auf den Flügeldecken sind gelb, letztere breit, doppelt so lang wie zusammen breit. L. 12–16 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — (*pineti* Fbr.) **piceus** Degeer.

1′ Die Härchen der Unterseite und die kleinen, zahlreichen, weniger prononzierten Haarfleckchen auf den Flügeldecken sind weisslich, letztere schmäler, 2½ mal so lang wie zusammen breit. L. 11—15 mm. — Amurgebiet, Quellgebiet des Irkut. **albosparsus** Motsch.

A′ Halsschild ohne Dorsaleindrücke, Schenkel meistens stark gezähnt, Schienen an der Basis innen verdünnt, vor der Mitte mit winkeliger Erweiterung.

B″ Flügeldecken mit abgeschrägten Schultern und abgestumpften seitlichen Basalwinkeln, die Basis fast gerade abgeschnitten,